

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Schule der Frauen

Molière

Mannheim, 1892

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-89686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89686)

Arnulf.

Ei, frecher Kerl, wie schlecht bist du geleckt!
Spricht mir zu Angesicht und läßt den Kopf bedeckt.

Man.

Ganz recht; ich that nicht wohl.

Arnulf (zu Man).

Laß Agnes hier erscheinen.
(Man geht hinein.)

(Zu Georgetten.)

Als ich von hinnen gieng, ward sie verstimmt zum Weinen?

Georgette.

Verstimmt? das nicht.

Arnulf.

Nicht?

Georgette.

Doch.

Arnulf.

Warum denn?

Georgette.

Sa, auf Ehr':

Stündlich erwartete sie eure Wiederkehr;
So oft sie traben hört' in unsrer Straße Mitte
Dchs, Esel, Maulthier, Gaul, hielt sie's für eure Schritte.

Dritter Auftritt.

Agnes, Man, Georgette, Arnulf.

Arnulf.

Die Arbeit in der Hand, das ist ein rechtes Glück.
Nun, Agnes, sieh, ich bin von meiner Fahrt zurück.
Es freut dich doch?

Agnes.

Ja wohl: der Himmel sei gepriesen!

Arnulf.

Dich wieder so zu sehn, hat er mir Guld erwiesen.
Du warst doch immer, wie ich sehe, wohl gesund?

Agnes.

Die Flöhe nur, die nachts mich quälten jede Stund' — —

Arnulf.

Bald gibt es einen, um sie von dir weg zu jagen.

Agnes.

Das ist mir angenehm.

Arnulf.

Das darfst du mir wohl sagen.

Was machst du?

Agnes.

Häubchen find's.

Arnulf.

Ein nützliches Geräth —

Agnes.

Nachthemd und Zipfelmüt' ist schon für euch genäht.

Arnulf.

Ja, das ist schön; so hast du keine Langeweile.
Geh wieder jetzt hinauf; ich komm' zurück in Eile
Und habe Wichtiges zu reden dann mit dir.

(Nachdem alle hineingegangen.)

Heldinnen unsrer Zeit, gelehrte Frauen ihr,
Strogt nur von Zärtlichkeit, von köstlichen Gefühlen,
Laßt alles, was ihr schafft, Roman und Vers, durchwühlen,
Brief, süßes Liebeswort und stolzen Wissens Tand:
Nichts hält der züchtigen, der frommen Einfalt Stand.